Geschäftsbericht 2013

der Stadtwerke Detmold GmbH

STADTWERKE DETMOLD

Service mit Energie.

Inhalt

Inhalt 02
Auf einen Blick 03
Bericht der Geschäftsführung 04
Strom 12
Aqualip · Fernwärme 14
Wasser 18
Erdgas · Flüssiggas 20
Mitarbeiter 22
Marketing und Öffentlichkeitsarbeit 24
Bilanz 26
Anlagenspiegel 28
Gewinn- und Verlustrechnung 30
Erläuterungen zum Jahresabschluss 32
Auszüge aus dem Anhang 35

Impressum Stadtwerke Detmold GmbH
Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold
Postfach 27 12 · D - 32717 Detmold

Tel.: 05231 607-0
E-Mail: info@stadtwerke-detmold.de · Internet: www.stadtwerke-detmold.de

Redaktion Eva-Susanne Ellminger, Marketingleiterin, Unternehmenssprecherin der Stadtwerke Detmold · **Dr. Axel Lehmann**, Pressebüro Wort & Co.

Bildnachweis mike-dennis mueller photographie, alle ausser Seite 18
Seite 18, **Siegfried Gerken** (Retusche Mike-Dennis Müller)

Titelfoto: **Jan Schönwälder,** auszubildender Industriekaufmann der Stadtwerke Detmold und Fußballprofi

Auf einen Blick

Gesellschafter	DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting	75,10 *(Anteil v. H.)*
	Westfalen Weser Netz AG	12,45 *(Anteil v. H.)*
	RWE Deutschland AG	12,45 *(Anteil v. H.)*

Aufsichtsrat

Harald Matz	Vorsitzender, Dipl.-Finanzwirt
Uwe Wedel	stellvertretr. Vorsitzender Offizier a. D.
Rainer Heller	Bürgermeister der Stadt Detmold
Andreas Schmidt	Kfm. Angestellter, Projektmanager
Michael Brieden-Segler	Geschäftsführer, e & u energiebüro gmbh
Thomas Trappmann	Unternehmer, Kommunikation & Service
Annette Nußbaum	Arbeitnehmervertreterin Technische Zeichnerin
Dr. Thomas Glimpel	Leiter Geschäftsentwicklung, Kooperationen RWE Deutschland AG
Michael Heidkamp	Vorstandsmitglied, Westfalen Weser Netz AG

Geschäftsführer

Christoph Hüls	Dipl.-Ing. Elektrotechnik

Christoph Hüls, Geschäftsführer, sorgt mit Engagement für Detmolder Energie

Energieversorgung in Detmold – die Zukunft nachhaltig gestalten

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
Die Stadtwerke Detmold blicken auf ein bewegtes und erfolgreiches Jahr 2013 zurück. Geprägt war es von weiterhin schwierigen Bedingungen auf dem Energiemarkt, von zunehmenden Regulierungseingriffen und einer anhaltenden Debatte zur Neuausrichtung der Energiewende. Ein immer schärfer werdender Verdrängungswettbewerb mit überregional agierenden Energiekonzernen und teilweise unvorhersehbare politische Entscheidungen im Zusammenhang mit der Energiewende stellen die Stadtwerke vor große Herausforderungen. Trotz dieser Entwicklungen halten wir an unserer Ausbauoffensive erneuerbarer Energien mit dem Ziel einer umweltschonenden Energieversorgung entsprechend dem Klimaschutzprogramm der Stadt Detmold fest.

Das Energiejahr 2013
Im Jahr 2013 ging der Stromverbrauch in Deutschland Branchenschätzungen zufolge um knapp 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück – unter anderem aufgrund der gesunkenen Produktion einiger stromintensiver Industrien.
Der Erdgasverbrauch dagegen ist deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die verhältnismäßig kühle Witterung im ersten Halbjahr 2013. Vor allem im März kam es mit nur 2° statt 8° zu deutlichen Temperaturunterschieden im Vergleich zum Vorjahr.
2013 endet mit einem Rekordwert für die erneuerbaren Energien: 24,7 Prozent der Stromproduktion und damit jede vierte verbrauchte Kilowattstunde in Deutschland stammt aus Wind-, Solar-, Wasser-, Biogas- und Erdwärmekraftwerken.

Energie- und Wasserversorgung in Detmold – dynamisch und zuverlässig
Der Stromverbrauch in Detmold ist – wie auch der gesamtdeutsche Stromverbrauch – im Berichtsjahr leicht gesunken. Diese Sparte ist weiterhin deutlich von der Energiewende beeinflusst. Durch den stetigen Ausbau der erneuerbaren Energien bleiben die Preise am Beschaffungsmarkt auch 2013 unter Druck und sind kontinuierlich gesunken.
Die Preise am Endkundenmarkt sind somit einerseits durch sinkende Beschaffungspreise, andererseits durch steigende Umlagen, Abgaben und Steuern gekennzeichnet. Diese staatlichen Abgaben haben mittlerweile einen Anteil von über 50 Prozent am Endkundenpreis erreicht. Insbesondere die EEG-Umlage zur Förderung der erneuerbaren Energien, die mit einer Erhöhung von 3,592 auf 5,277 Cent/kWh – und für 2014 mit nunmehr 6,240 Cent/kWh – zu Buche schlägt, belastet den Endkundenpreis erheblich. Hinzu kommen weitere staatlich beeinflusste Umlagen wie die KWK- und § 19 Umlage sowie die Offshore- Haftungsumlage § 17. Durch tendenziell steigende Netzentgelte mussten zahlreiche Anbieter trotz gesunkener Beschaffungspreise den Preis für den Endkundenbereich erhöhen.

Auch die Stadtwerke Detmold sind dieser Entwicklung gefolgt. Zum 1. Februar 2013 wurde der

Strompreis um 2,45 Cent/kWh (netto) erhöht, sodass die Belastungen zeitversetzt an unsere Kunden weitergegeben worden sind. Die Preise für Erdgas dagegen können bereits seit zwei Jahren und mindestens noch bis Herbst dieses Jahres – ggf. sogar darüber hinaus – stabil gehalten werden. Der signifikante Anstieg des Gasabsatzes ist auf die außergewöhnlich kalten Temperaturen vorwiegend im Zeitraum Januar bis April des Berichtsjahres zurückzuführen.

Erneut ist ein deutlicher Anstieg des Wärmeabsatzes zu verzeichnen. Infolge des forcierten Ausbaus der Netze, der Akquisition von Neukunden sowie witterungsbedingt konnte ein erfreulicher Zuwachs von 11 Prozent gegenüber dem Vorjahr erreicht werden.

Den leicht rückläufigen Wasserverbrauch sehen wir als Folge des bewussteren Umgangs mit dem „Lebensmittel Nr. 1". Witterungsbedingt ist der Anstieg des Flüssiggasabsatzes. Erheblich geringer fällt dagegen der Absatz im Autogasgeschäft aus (Sättigung des Marktes). Trotz intensiven Wettbewerbs auf dem Flüssiggassektor kann diese Sparte ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielen.

Trotz des weiterhin spürbaren Wettbewerbsdrucks im Versorgungsmarkt genießen die Stadtwerke Detmold bei ihren Kunden weiterhin ein hohes Vertrauen.
Die Wechselrate hat sich strom- und gasseitig auf ein moderates Niveau reduziert. Die Insolvenz des Anbieters Flexstrom und eine im Mai durchgeführte Stromkunden-Rückholaktion haben im Sommer 2013 sogar zu einem ausgeglichenen Saldo der Zu- und Abgänge der Stromkunden geführt.

Klimaschutz vor Ort
Wir Stadtwerke fühlen uns dem Umwelt- und Klimaschutz vor Ort in besonderer Weise verpflichtet.
Die Stadtwerke Detmold bringen die Klimaschutzziele der Stadt in vielfältiger Weise voran und fördern die Umsetzung gemeinsam mit weiteren Stadtwerken in der Region. Verschiedene Kooperationsmodelle bieten uns die Möglichkeit, gemeinsam mit Partnern und auch Bürgerbeteiligungen unterschiedliche Projekte zu realisieren.

So war auch das Geschäftsjahr 2013 durch zahlreiche und intensive Aktivitäten für eine umweltverträgliche Energieversorgung in Detmold geprägt. Neben dem Ausbau des Wärmeverteilnetzes im innerstädtischen Bereich, hier sei insbesondere die Erschließung der städtischen Naherholungszone „Am Wallgraben" genannt, sowie dem Aufbau weiterer Einspeisepunkte für einen optimierten Bezug regenerativer Fernwärme aus dem Biomasse-Heizkraftwerk in Horn-Bad Meinberg lagen weitere Schwerpunkte im vergangenen Jahr auf der Errichtung eines nach dem EEG betriebenen Biomethan-Spitzenlast-BHKW und der Planung einer Elektrokesselanlage.

Regenerative Energie speichern und bedarfsgerecht zur Verfügung stellen ist eine der Kernaufgaben der Zukunft. Als Reaktion der Stadtwerke auf den stetig steigenden Regelenergiebedarf der Netzbetreiber und

die analog steigende Nachfrage nach Speichermöglichkeiten von regenerativer Energie wird auf einem der ehemaligen BHKW-Stellplätze im Betriebsgebäude an der Wotanstraße eine Elektrokesselanlage mit einer Leistung von 2 x 2,5 MW errichtet.
Zusätzlich zu dem Wärmebezug aus dem Biomasse-Heizkraftwerk und den beiden bereits 2011 und 2012 errichteten BHKW-Anlagen wird eine zukünftig mit Biomethan betriebene EEG-BHKW-Anlage mit 4,3 MW elektrischer und 4,5 MW thermischer Leistung errichtet. Die Erlöse aus der Biomethanvemarktung können auf diese Weise optimiert werden. Eine deutliche Verbesserung der Marktsituation erwarten wir wegen der unbefriedigenden Preisentwicklung nicht. Aus diesem Grund ist die Nutzung des Biomethans in eigenen BHKW die wirtschaftlichste Lösung für diesen regenerativen Energieträger.

Des Weiteren konnte durch die Übereinkunft mit einer der größten – bis dato mit Heizöl beheizten – Senioreneinrichtungen, der Seniorenresidenz Augustinum Detmold, ein Wärmelieferungsvertrag unterzeichnet werden, wodurch sich für den Detmolder Ortsteil Hiddesen der zukünftige Anschluss an das Fernwärmenetz anbot.

Beteiligungen an nachhaltigen Projekten – lokal und überregional

Nachhaltigkeit, Verantwortung und Engagement sind zentrale Bausteine unserer Unternehmenspolitik. Deshalb haben sich die Stadtwerke Detmold an dem stadtweiten Projekt „B-WUSST“ der Peter Gläsel Stiftung beteiligt und sich mit verschiedenen Aktionen in die Detmolder Nachhaltigkeitswoche eingebracht. Schließlich haben Energie- und Wasserversorgung unmittelbaren Einfluss auf Lebensqualität und nachhaltige Zukunft in unserer Stadt.

Das Erreichen von Klimaschutzzielen und der stetige Ausbau regenerativer Energieerzeugung bedürfen der Umsetzung großer, effizienter Projekte. Mit dem Einstieg in den Bau des Offshore-Windparks Borkum haben kommunale und regionale Energieversorger gemeinsam mit der Trianel GmbH den Aufbau von zukunftsträchtigen Erzeugungsanlagen vorangetrieben. Das seit Herbst 2011 in Bau befindliche Projekt zählt unverändert zu den Meilensteinen für eine umweltfreundliche und ökonomisch nachhaltige Neugestaltung der Energiewirtschaft. Die Fertigstellung des Windparks ist für den Sommer 2014 vorgesehen. Gemeinsam mit anderen Stadtwerken beteiligen sich die Stadtwerke Detmold seit 2011 an der Errichtung des 400-MW-Gas-und-Dampfturbinen-Kraftwerks in Mittelsbüren bei Bremen. Allerdings zeigt sich immer deutlicher, dass die Wirtschaftlichkeit der Stromerzeugung über hocheffiziente Gaskraftwerke derzeit nicht gegeben ist. Es ist dringend geboten, dass der Gesetzgeber das Strommarktmodell anpasst, damit diese für den Umbau in Richtung einer vorwiegend regenerativen Energieerzeugung notwendige, sehr umweltfreundliche Übergangstechnologie auch kurzfristig eine wirtschaftlich positive Perspektive erhält. Bei der voraussichtlichen Inbetriebnahme im Spätherbst 2014 wird jedenfalls diese Perspektive noch nicht vorhanden sein.

Darüber hinaus besteht ein gemeinschaftliches Engagement mit der RWE AG und weiteren Stadtwerken bei der Green Gecco GmbH & Co. KG – einer Gesellschaft, die europaweit Projekte zur regenerativen Energieerzeugung initiiert.

Zudem beteiligen wir uns mit dem Kreis Lippe und weiteren 15 Kommunen an der PV Deponie Dörentrup GmbH & Co. KG, um die Stromerzeugung aus Photovoltaik auch lokal voranzutreiben. Weitere Projekte zur Errichtung von Windkraftanlagen in Lippe sind nach wie vor Gegenstand der Betrachtung.

Nachdem zu Beginn des Jahres bei der Energie für Regionen GmbH – unserer vertrieblichen Kooperation von Stadtwerken aus der Region für die Region – leicht sinkende Kundenzahlen zu registrieren waren, steigen die Kundenzahlen momentan kontinuierlich wie-der an. Positiv wirkt sich hierbei die professionalisierte zentralisierte Kundenbetreuung durch ein kleines Team aus, was zu einer erfolgreichen Akquise von Stromkunden im regionalen Umfeld führt.

Im Hinblick auf den weiter geplanten Ausbau regenerativer Energien in Detmold und die Aktivitäten der Stadtwerke zur Erreichung der Klimaschutzziele forcieren wir die Erschließung weiterer Windprojekte in Detmold und Umgebung. Potenzielle Windkraftstandorte im regionalen Umfeld werden auf wirtschaftliche, technische und umweltverträgliche Rahmenbedingungen überprüft.

Compliance

Die Erstellung einer Compliance-Richtlinie bzw. eines Compliance-Handbuches ist für die Stadtwerke Detmold ein wichtiges Thema. Die öffentliche Wahrnehmung für den Umgang gerade kommunal bestimmter Unternehmen mit den vorherrschenden gesellschaftlichen Wertvorstellungen, insbesondere bei Themen wie Korruption bzw. deren Verhinderung oder beim Sponsoring, ist geschärft. Compliance-Maßnahmen und -Systeme stellen für die Verantwortlichen der Gesellschaft eine Möglichkeit dar, im Bedarfsfall den Nachweis führen zu können, dass angemessene Maßnahmen zur Vermeidung von Rechtsverstößen unternommen wurden.

Darüber hinaus wird mit einer Compliance-Richtlinie für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ein konkreter Handlungsleitfaden erstellt, der den Rahmen für die eigene Verantwortlichkeit beschreibt und die größtmögliche Sicherheit für das eigene Handeln gewährleistet. Aus diesen Gründen ist Compliance für die Stadtwerke Detmold zeitgemäß. Die Verabschiedung der Compliance-Richtlinie durch den Aufsichtsrat ist Ende 2013 erfolgt.

Neuvergabe der Strom- und Gaskonzessionen

Am 7. November 2013 konnten die Konzessionsverträge für die Strom- und Gasversorgung im Gebiet der Stadt Detmold unterzeichnet werden. Vorausgegangen war im Berichtsjahr ein transparentes Bewerbungs- und Auswahlverfahren zur Neuvergabe des seit 1995 zwischen der Stadt Detmold und den Stadtwerken

bestehenden und zum 31. Dezember 2014 auslaufenden Konzessionsvertrages. Die Entscheidung des Rates der Stadt Detmold sichert den Stadtwerken auch für die nächsten 20 Jahre die leitungsgebundene Energieversorgung für die Detmolder Bürgerinnen und Bürger als Ansprechpartner in unmittelbarer Nähe zu.

Im Berichtsjahr sind die Gespräche der regionalen Netzgesellschaft Stadtwerke Lippe-Weser GmbH & Co. KG – bestehend aus den Stadtwerken Bad Salzuflen, Lemgo und Rinteln – zur Übernahme der Konzessionen in den Gemeinden Augustdorf, Dörentrup, Kalletal und Leopoldshöhe wieder aufgenommen worden.
In verschiedenen Arbeitsgruppen zur Vorbereitung und Umsetzung der Netzübernahme werden die Verträge u. a. zur Entflechtung des Netzes und zum Übergang des Personals verhandelt. Zielsetzung ist es, die entsprechenden Kaufverträge für die Netze im Sommer 2014 abzuschließen, um die Übernahme der Konzessionen und den Übergang der Netze nunmehr zum 1. Januar 2015 anzustreben.

Im Mai 2014 konnte der Vertrag zur Neuvergabe der Wasserkonzession zwischen der Stadt Detmold und den Stadtwerken Detmold unterzeichnet und die Konzession für die örtliche Wasserversorgung ab dem 1. Januar 2015 für weitere 30 Jahre fortgeschrieben werden. Die öffentliche Versorgung mit elektrischer Energie, Gas und Wasser liegt so auch in den kommenden Jahrzehnten in den Händen der örtlichen Stadtwerke.

Risikomanagement
Das Risikomanagement der Stadtwerke Detmold dient in erster Linie der frühzeitigen Identifikation von bestandsgefährdeten Risiken. Neben der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben aus dem KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) sehen die Stadtwerke die fortlaufende Analyse der bestehenden und potenziellen Risiken sowie deren Berichterstattung an Entscheidungsträger als wichtigen Bestandteil.
Die operativen Beteiligungsgesellschaften sind in dieses Informations- und Kontrollsystem eingebunden. Durch die Abschlussprüfer wird die Funktionsfähigkeit und kontinuierliche Umsetzung der Anforderungen zur Risikofrüherkennung bestätigt.

Ausblick 2014
Die Energiewende und ihre Auswirkungen prägen auch zukünftig die Energiewirtschaft. Kostensteigerungen resultieren dabei nicht allein aus der gegenwärtigen Förderung der erneuerbaren Energien, sondern auch aus dem erforderlichen Netzausbau. Das Gelingen der Energiewende wird davon abhängen, dass Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit gleichermaßen im Einklang stehen.

Unser Ziel wird es weiterhin sein, eine sichere, klimaschonende und nachhaltige Energieversorgung vor Ort zu gewährleisten. Der damit verbundene Ausbau der Fernwärme in Detmold wird auch 2014 unvermindert vorangetrieben. Den Schwerpunkt hierbei bildet, nach der Erschließung der Innenstadt, der Anschluss des

Detmolder Ortsteils Hiddesen auf Basis der regenerativen Kraft-Wärme-Kopplung. Eine unter dem Gesichtspunkt der CO_2-Reduktion ökonomisch und ökologisch wirksamsten Maßnahmen für 2014.

Als Partner der Region sehen wir uns gut aufgestellt – trotz der Herausforderung von unsicheren ökonomischen Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit der Energiewende und auch von einem zunehmenden Verdrängungswettbewerb mit überregional agierenden Energiekonzernen. Unsere Arbeit ist von Vertrauen und Verlässlichkeit geprägt. Um der Service- und Kundenorientierung in hohem Maße gerecht zu werden, haben wir den Anspruch, uns ständig zu verbessern.

PS: Energie- und Wasserversorgung ist eine Teamleistung – auch bei den Stadtwerken Detmold.
Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter spielen sich in diesem Geschäftsbericht für Sie die Bälle zu und markieren die wichtigsten Treffer, die die Stadtwerke Detmold in der Saison 2013 erzielt haben.

Christoph Hüls

Geschäftsführer der Stadtwerke Detmold GmbH

Jasmin Holter, Empfang, sorgt für die gute Stimmung auf dem Platz

Louisa Niesing, auszubildende Industriekauffrau, gehört zum Nachwuchs unserer starken Mannschaft

»INNOVATIVE TECHNIK UND SICHERE VERSORGUNG SIND VOLLTREFFER FÜR UNSERE KUNDEN«

Steigende Energieeffizienz drückt Stromabsatz

Die Entwicklung ist politisch gewollt, und auch die Stadtwerke Detmold haben sich mit ihrem Klimaschutzkonzept diesem Ziel verschrieben: Geräte und Anlagen sollen effizienter werden, um den Energieverbrauch und den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Ob Gefrierschränke oder Fernseher, ganze Produktionsstraßen oder einzelne Leuchtmittel – sie alle arbeiten immer effizienter. Die Folge: Der Stromabsatz der Stadtwerke Detmold sank 2013 gegenüber dem Vorjahr um 3,2 Prozent auf 202.051 MWh.

Ein weiterer Grund für den Rückgang ist die verstärkte Eigenerzeugung von Strom durch private oder gewerbliche Verbraucher. So ist die Zahl der Photovoltaikanlagen im Geschäftsgebiet weiter gestiegen und immer mehr Unternehmen werden mithilfe von Blockheizkraftwerken ihr eigener Strom- und Wärmeproduzent. Außerdem drückt ein scharfer Wettbewerb besonders im Industriekundenbereich den Stromabsatz. Gleichwohl konnten die Stadtwerke Detmold ihre führende Position im Privatkundengeschäft mit einem Marktanteil von deutlich über 90 Prozent noch ausbauen: Die Zahl der Hausanschlüsse stieg von 19.983 (2012) auf 20.056 (2013).

In die Modernisierung des Stromnetzes investierten die Stadtwerke Detmold im Berichtsjahr rund 1,2 Mio. Euro. Um neue EEG-Anlagen anzuschließen, haben wir unser Netz sogar noch um zwei auf 1.448 Kilometer erweitert. Es sind zumeist Photovoltaik-, in geringerem Maße auch Wind- und Biomasseprojekte, die Strom nun ins Detmolder Netz neu einspeisen.

Zu den wichtigsten Maßnahmen zählte 2013 die Komplettsanierung der Niederspannungsleitung am Wall, die im Zuge der von der Stadt ohnehin realisierten Neugestaltung der Parklandschaft Friedrichstaler Kanal erfolgte. Ferner erneuerten wir sechs Netzschutzanlagen auf 30-kV-Ebene. Dieses Modernisierungsprogramm läuft noch bis Ende 2014 und ermöglicht uns, eventuell auftretende Fehler im Netz schneller zu finden und die Störungsdauer damit deutlich zu verkürzen – ein echtes Plus für die Stadtwerkekunden. Einen weiteren Investitionsschwerpunkt bildeten die Stadtteile Mosebeck und Barkhausen/Biesen. Für rund 130.000 Euro haben wir dort neue Ortsnetzstationen errichtet und eine Verkabelung der Niederspannungsfreileitung durchgeführt. Die neue Erdverkabelung machte das alte Netz mit seinen Freileitungen überflüssig und erhöht die Versorgungssicherheit im Detmolder Nordosten.

Das Aqualip – mehr als ein Freizeitbad – dank ständiger Investitionen

Zukunftsinvestitionen im Aqualip
20 Jahre jung und gut gerüstet für die Zukunft – so präsentierte sich das Freizeitbad Aqualip im Berichts- und Jubiläumsjahr 2013. Die Stadtwerke Detmold investierten gut 300.000 Euro in Ausstattung und Infrastruktur des Bades. Denn: Kontinuierliche Modernisierung und angenehme Atmosphäre für die Badegäste sind entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Einrichtung. Seit 2011 sind bereits rund 1 Mio. Euro in das Bad geflossen. Diese Investitionspolitik mit Augenmaß wird auch 2014 fortgesetzt.

Das Aqualip verzeichnete im Berichtsjahr 299.749 Bade- und Saunagäste. Das entspricht einem Rückgang von 6,1 Prozent gegenüber 2012. Wichtigster Grund für diese Entwicklung war der lange Winter. Bei Eis und Schnee lassen viele Menschen das Auto lieber in der Garage, als Freizeiteinrichtungen aufzusuchen. Die niedrigeren Besucherzahlen des ersten Quartals ließen sich in den Sommermonaten dann nicht mehr kompensieren. Außerdem blieb wegen Umbauarbeiten das Saunaland fünf Wochen geschlossen. Mit rund 10.500 Gästen blieb die Zahl der Saunabesucher daher ebenfalls unter den Vorjahreswerten.

Das Aqualip war auch 2013 mehr als ein reines Freizeitbad. Für den Vereins- und den Schulsport bleibt es von zentraler Bedeutung. Die DLRG, der Schwimmverein Detmold und die Behinderten-Sportgemeinschaft Detmold absolvieren im Aqualip Trainingseinheiten und Wettkämpfe. Rund 14.800 Sportschwimmer besuchten im Berichtsjahr das Bad. Etwa 48.400 Schülerinnen und Schüler erhielten hier ihren Schwimmunterricht. Zahlreiche Kinder und Jugendliche legen außerdem im Aqualip ihre Prüfungen vom „Seepferdchen“ bis zum Deutschen Schwimmabzeichen in Gold ab.

Drei Modernisierungsmaßnahmen prägten den Geschäftsbetrieb 2013. So erhielt das Freibad im Mai einen neuen Zugangsbereich mit einer Sichtachse vom Eingang in Richtung Becken und Liegewiese. Von Juli bis September stand die Lehrschwimmhalle auf dem Plan. Sie präsentiert sich jetzt nicht nur energetisch optimiert, sondern auch optisch ansprechender und freundlicher. Im Oktober haben die Stadtwerke dann den gesamten Lounge- und Bistrobereich des Saunalandes umgestaltet und eine behaglichere, modernere Atmosphäre geschaffen.

Ein attraktives Freizeitbad bindet Besucher nicht zuletzt auch über publikumswirksame Veranstaltungen und Events. Das Aqualip startete im Januar 2013 mit dem beliebten Aquamovie ins neue Jahr – Kinoerlebnis im Freizeitbad. Mit einer großen Jubiläumsparty feierte das Aqualip dann seinen 20. Geburtstag: Wasserspiele, Wettbewerbe, Musik und vieles mehr standen auf dem Programm. Ganz außergewöhnlich war jedoch der Graffiti-Event mit dem Detmolder Künstler Axel Plöger. 15 Jugendliche nahmen im September an dem zweitägigen Workshop teil, der nicht zuletzt auch der Verschönerung der Aqualip-Fassade diente.

Flexibilität bei der Entwicklung von Wärmeversorgungskonzepten, intensive Vorplanungen und auf Expansion ausgerichteter Netzausbau

Stadtwerke entwickeln Konzept für die Teilnahme der Stadt Detmold an dem NRW-Projekt KWK-Modellkommune

Im Rahmen der städtischen Teilnahme an dem NRW-Projekt KWK-Modellkommune wurde von den Stadtwerken ein EEG-KWK-basiertes Nahwärmeversorgungskonzept für den Ortsteil Hiddesen entwickelt und eingereicht. Eine genaue Analyse der örtlichen Gegebenheiten ergab, dass auf einer in einem weiten Bogen von ca. 1 Kilometer Länge durch den Ort geführten Versorgungsachse eine Wärmesenke von über 4.000 MWh erschlossen und durch die Substitution von nahezu 60 Prozent Heizölwärme eine jährliche CO_2-Reduktion von über 2.000 Tonnen realisiert werden kann. Leider wurde die Stadt Detmold von der Jury nicht in das Projekt KWK-Modellkommune aufgenommen. Das Projekt wurde aber trotzdem weiterverfolgt und es konnte im Sommer mit der als Ankerkunde für das Vorhaben unabdingbaren Seniorenresidenz Augustinum ein langfristiger Wärmelieferungsvertrag abgeschlossen werden. Alternativ zur Ursprungsplanung in Form einer regenerativen Inselversorgung wurde jetzt eine Anbindung an das städtische Fernwärmenetz favorisiert und die Planung sowie Realisierung in diese Richtung aufgenommen. Damit ist die zukünftige Versorgung des Ortsteils aus dem mit einem exzellenten Primärenergiefaktor von 0,00 zertifizierten Versorgungspark gewährleistet.

Sanierung des städtebaulichen Vorzeigeprojekts Wallgraben geht mit zukunftsweisender Versorgung Hand in Hand

Als bedeutendste innerstädtische Baumaßnahme gilt die Sanierung des mittlerweile als Flaniermeile anzusehenden Wallgrabens. Dieses als Zuführungskanal des Schlossgrabens dienende Gewässer wurde in Anlehnung an das bis dato nicht mehr erkennbare historische Vorbild einer kompletten Umgestaltung unterzogen. Gleichzeitig fand in einem engen Zeitrahmen die Erneuerung sämtlicher Ver- und Entsorgungsleitungen statt. Selbstverständlich erfolgte in diesem Zusammenhang auch die Erschließung durch Fernwärme. Die in der Bevölkerung zum Teil umstrittene Sanierungsmaßnahme wurde von allen Seiten durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet. Nicht nur dieses Engagement, sondern auch die Vorteile der Fernwärme speziell in der Altbausanierung führten am Ende zu einer nahezu 100-prozentigen Anschlussquote.

Zukunftweisende Projekte zur Weiterführung der Energiewende angestoßen

Als Reaktion der Stadtwerke auf das stark angestiegene, jedoch auch sehr volatil anfallende regenerative Stromaufkommen in Deutschland von punktuell bis zu 70 Prozent des Bedarfs wurde im Frühjahr der Bau einer flexibel zu betreibenden 4,3-MW-EEG-BHKW-Anlage und einer 2-x-2,5-MW-Elektrokesselanlage beschlossen. Sowohl das BHKW als auch die Elektrokessel werden in Zukunft stromseitig im Regelenergiemarkt eingesetzt. Die Anlagenplanungen sowie

»MIT FERNWÄRME KOMMEN WIR BEIM KLIMASCHUTZ IN DIE ERSTE LIGA«

die meisten Ausschreibungen und Vergaben wurden im Verlauf des Jahres getätigt. Die BHKW-Anlage wird bis Mitte 2014 in einer ehemaligen Werkstatthalle auf dem städtischen Bauhof errichtet werden. Die Elektrokesselanlage wird in dem ehemaligen BHKW-Betriebsgebäude der Stadtwerke Detmold an der Wotanstraße installiert, wo eine für den Betrieb der Anlage zwingend notwendige Pufferspeicheranlage und ein leistungsfähiger Stromnetzanschluss vorhanden sind. Mit den umfangreichen netzseitigen Einbindungsmaßnahmen für das BHKW wurde bereits im 4. Quartal 2013 begonnen. Angemerkt sei an dieser Stelle, dass die Kernkomponenten der Anlagen zum Teil halbjährige Lieferzeiten aufweisen.

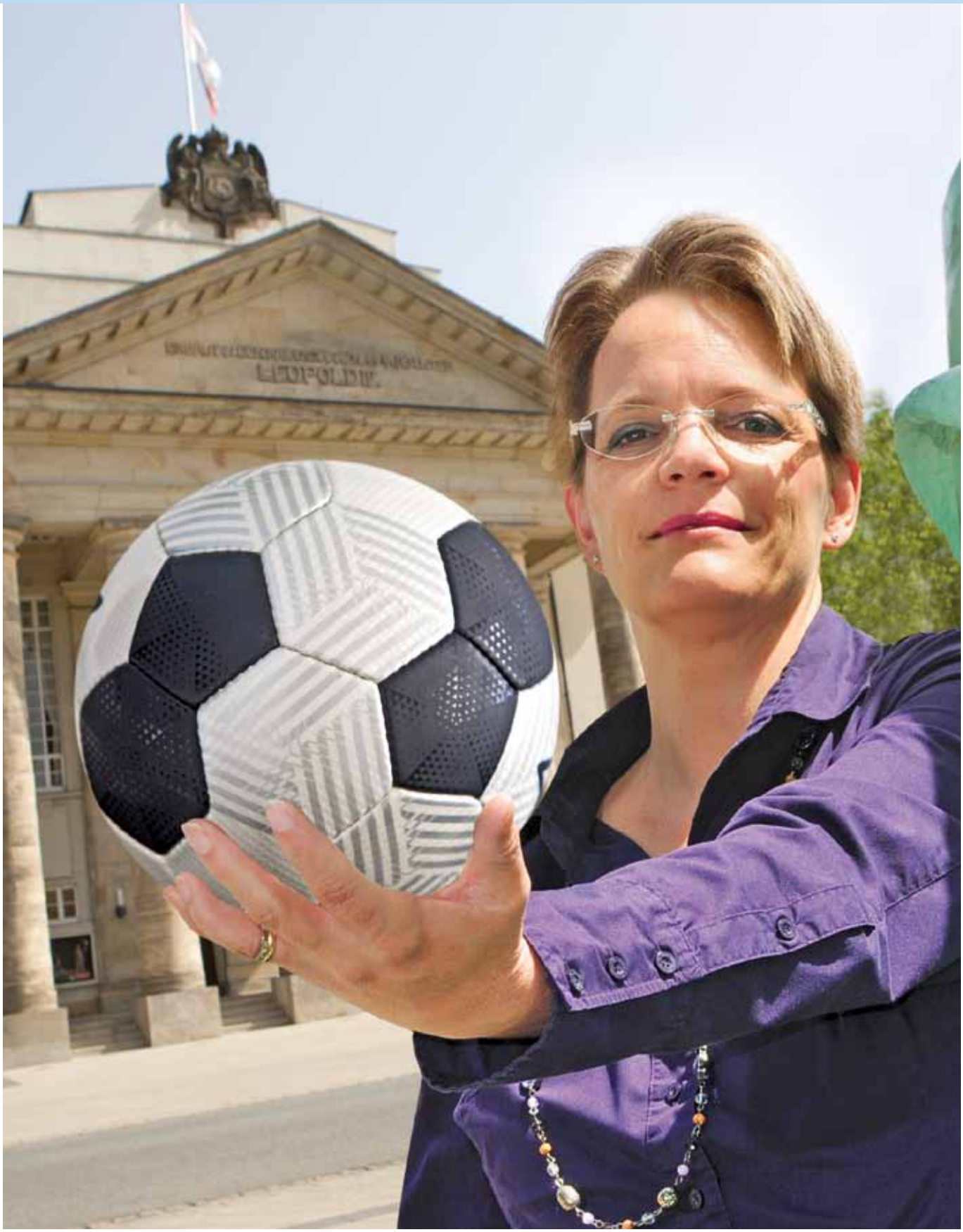
Integration der letzten innerstädtischen Nahwärmeinsel in das Fernwärmenetz beendet
Als letzte innerstädtische Nahwärmeinsel wurde im 1. Quartal das Stadtgymnasium in das Fernwärmenetz eingebunden. Zudem wurde dieser südwestliche Versorgungsbereich durch eine zweite Achse über die Wittje- und Gutenbergstraße an die Innenstadt angebunden.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr im Detmolder FW-Netz ca. 3.000 Meter Haupttrasse und 55 Hausanschlüsse verlegt.

Wärmeabsatz durch die kühle Witterung und den aktiven Ausbau weiter angestiegen
Der Wärmeabsatz stieg ohne den Eigenverbrauch der eigenen Liegenschaften um 11 % auf 98,9 Mio. kWh weiter an, die Stromerzeugung lag mit 25,5 Mio. kWh leicht unter der Vorjahresmenge.
Das Holzheizwerk steuerte einen anhaltend hohen Beitrag von 13,3 Mio. kWh zum FW-Netzverbund bei. Aus dem Altholzheizkraftwerk in Horn konnten 43,0 Mio. kWh aus HBM bezogen werden. Analog wurden dort im KWK-Prozess 10,3 Mio. kWh an regenerativem Strom erzeugt.

Im Vorjahr wurden 88,8 Mio. kWh Wärme abgesetzt und 26,7 Mio. kWh Strom selbst erzeugt.

Matthias Wallner, Unternehmenssteuerung und -entwicklung, Projektleiter, bereitet die nächsten Treffer vor



Sabine von Stünzner, Mitarbeiterin im Rechnungswesen, hält den Ball im Spiel

»MIT QUALITÄT SCHAFFEN WIR SPIELEND DEN ANSCHLUSSTREFFER FÜR DIE FOLGENDE GENERATION«

Investitionen in das Lebensmittel Nr. 1

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1 und muss höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit genügen. Die Stadtwerke Detmold erfüllen diese Ansprüche unter anderem durch regelmäßige Modernisierungen der Versorgungsanlagen und Rohrleitungen. Allein in den vergangenen zwei Jahren haben die Stadtwerke hier rund 2 Mio. Euro investiert. Zu den größten Maßnahmen 2013 gehörte die Erneuerung der Pumpentechnik und der Steuerung des Pumpwerks Oettern, das über den Hochbehälter Rotenberg den Wasserbedarf in den Ortsteilen Bentrup und Loßbruch sicherstellt.

Eine „technische Frischzellenkur" gab es auch für das Pumpwerk am Hochbehälter „Sprengerberg" in Heiligenkirchen. Die Stadtwerke Detmold installierten dort eine neue dreistufige Pumpstation und stellten einen Netzteil im Schling auf moderne Drucksteuerung um. Positiver Nebeneffekt: Dank dieser Investition konnten wir den kleinen Hochbehälter „Hellberg" außer Betrieb nehmen. Das erspart uns aufwendige Sanierungsmaßnahmen, die sonst kurzfristig nötig gewesen wären.

Die dritte wichtige Maßnahme im Berichtsjahr war die Reinigung des Tiefbrunnens 1 in Pivitsheide samt Erneuerung der Brunnenpumpe. Damit sichern wir die Trinkwasserversorgung im Detmolder Westen auch langfristig ab.

Die Stadt Detmold hat mittlerweile die Konzession für die Wasserversorgung auf ihrem Gebiet erneut für weitere 30 Jahre an die Stadtwerke Detmold vergeben. Vorangegangen war ein transparentes und diskriminierungsfreies Bewerbungsverfahren. Bürgermeister Rainer Heller würdigte die Stadtwerke bei der Vertragsunterzeichnung als einen „zuverlässigen, effizienten und leistungsfähigen Partner" der Stadt. Ein wichtiges Argument: Schließlich soll Trinkwasser in Detmold als Lebensmittel Nr.1 höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit genügen.

Ein strenger Winter und das schwierige Marktumfeld für Flüssiggas

Strenger Winter fördert Erdgasabsatz
Zwei gegenläufige Entwicklungen kennzeichneten 2013 den lokalen Erdgasmarkt. Auf der einen Seite haben die Stadtwerke Detmold ihren Erdgasabsatz um gut 26.000 MWh auf 511.494 MWh steigern können. Das entspricht einem Zuwachs von rund 5,4 Prozent. Wichtigster Grund für das Plus beim Erdgasabsatz war der strenge und lange Winter, der das erste Quartal prägte und für erhöhte Nachfrage sorgte. Zweite Ursache war der Umstieg vieler Verbraucher von einer Ölheizung auf die umweltfreundlichere Gasbrennwerttechnik. Diese Tendenz lässt sich unter anderem an der steigenden Zahl der Erdgas-Hausanschlüsse von 13.341 auf 13.413 ablesen. Auf der anderen Seite sanken jedoch trotz dieser Absatzsteigerung die Umsatzerlöse um rund 950.000 Euro auf knapp 28,1 Mio. Euro. Grund dafür war eine rückläufige Preisentwicklung beim Erdgas.

Die Stadtwerke Detmold haben auch im Berichtsjahr wieder in ihr Gasnetz und in technische Anlagen investiert. Diese Maßnahmen zielten weniger auf einen Netzausbau als auf Modernisierung, langfristige Versorgungssicherheit und erhöhte Wirtschaftlichkeit. So haben wir die Bezirksregler in Heidenoldendorf, an der Brunnenstraße, der Siegfriedstraße und der Sylbekestraße durch neue Anlagen erneuert. Die Bezirksregler reduzieren den Gasdruck von 4 bar auf die 50 mbar, die im Verteilnetz benötigt werden. Diese Modernisierungsmaßnahmen werden bei anderen Bezirksreglern 2014 fortgesetzt. Außerdem haben wir mit der Hochdruckleitung Hohenloh 2013 ein wichtiges Großprojekt beendet. Die Hochdruckleitung macht Übergabestationen überflüssig, reduziert den künftigen Wartungsaufwand und erspart Ersatzinvestitionen für ältere Übergabestationen. Im Zuge der Neugestaltung des Walls in der Innenstadt haben wir die Gasversorgungsleitungen komplett saniert. Diese waren bis zu 40 Jahre alt. Einzelne, punktuelle Sanierungsmaßnahmen, die ohne den Wallausbau in den Folgejahren nötig würden, können wir auf diese Weise vermeiden. Insgesamt investierten die Stadtwerke Detmold im Berichtsjahr rund 1 Mio. Euro in ihr Gasnetz, das um einen Kilometer auf nun 341 Kilometer anwuchs.

Die Stadtwerke Detmold engagierten sich auch im Berichtsjahr für eine klimaschonende Energieerzeugung. Deshalb mischen wir auch weiterhin unserem Erdgas einen Anteil von 5 Prozent Biomethan bei und senken damit den CO_2-Ausstoß. Das Biomethan produzieren wir zusammen mit unseren Partnern R&S Energy sowie RWE Westfalen-Weser-Ems Verteilnetz GmbH in unserer Biogasaufbereitungsanlage in Horn.

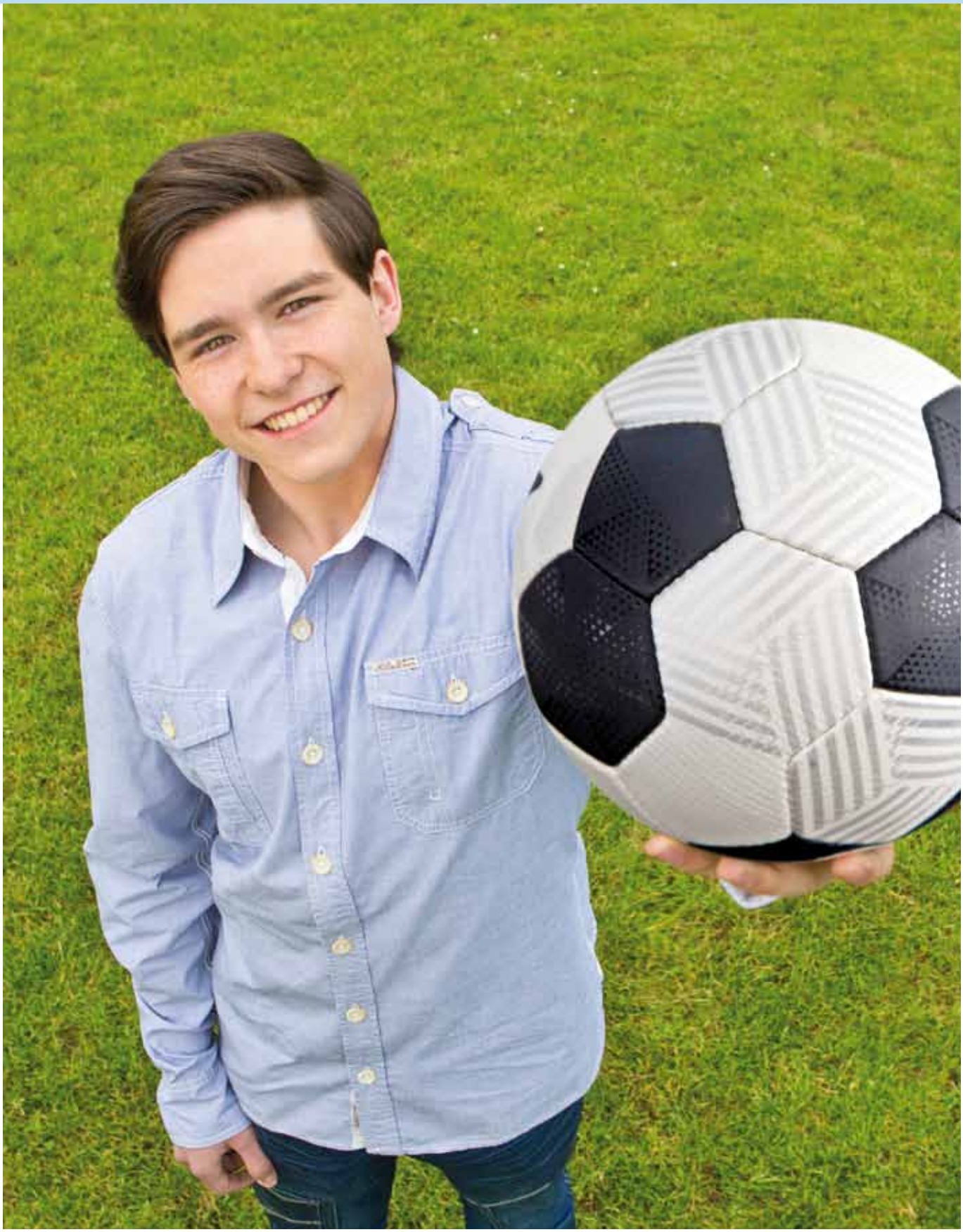
Schwieriges Marktumfeld für Flüssiggas
Der Flüssiggasabsatz der Stadtwerke Detmold an Endkunden zeigte 2013 eine Aufwärtstendenz. Er stieg von 3,119 Mio. Liter auf 3,17 Mio. Liter – ein Plus von gut 1,6 Prozent. Doch dieser Anstieg ist ausschließlich auf die lange Kälteperiode zu Beginn des Berichtsjahres zurückzuführen. Er kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass das Marktumfeld für Flüssiggas schwierig bleibt. Flüssiggas wird besonders in dünn besiedelten Regionen zum Heizen und zum Kochen verwendet. Der Vorteil: Flüssiggas gelangt in Flaschen in den Verkauf oder wird in größeren Tanks unmittelbar an der Verbrauchsstelle gelagert. Das sichert die Versorgung von Immobilien, die nicht ans Erdgasnetz angeschlossen sind. Außerdem gelangt Flüssiggas als Treibstoff für Kraftfahrzeuge zum Einsatz.

Die schwierige Marktsituation entsteht vor allem, weil immer mehr Kunden Flüssiggasanlagen zurückbauen und durch alternative, ebenfalls netzungebundene

Albert Lehmann, Abteilungsleiter Vertrieb, punktet mit individueller Betreuung rund um das Thema Energie

Energien ersetzen – beispielsweise durch Holzschnitzel- oder Pelletanlagen. Der Flüssiggasabsatz an Tankstellen kann diesen Trend nicht kompensieren, zumal derzeit keine erhöhte Bereitschaft der Fahrzeughalter zum Umrüsten ihrer Autos erkennbar ist.

Der Flüssiggasabsatz an Tankstellen lag auch 2013 wieder bei rund 500.000 Litern. Die Stadtwerke Detmold vertreiben Autogas über die Q1-Tankstelle in Heidenoldendorf, die Tankstelle des Handelshofs Kanne, die Avia-Tankstelle an der Bahnhofstraße in Horn sowie die Raiffeisen-Tankstellen in Blomberg und Steinheim. Bewährter Lieferant des Flüssiggases war auch im Berichtsjahr die Westfälische Propan-GmbH in Detmold.



Marc Hince, auszubildender Elektroniker für Betriebstechnik, verstärkt das technische Team

»ICH SETZE AUF DIE GUTEN AUFSTIEGSMÖGLICHKEITEN BEI DEN STADTWERKEN DETMOLD«

Wir bieten Perspektiven

Die Stadtwerke Detmold sind gut auf den demografischen Wandel und den sich abzeichnenden Fachkräftemangel vorbereitet. Wir bieten als kommunales Versorgungsunternehmen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sichere Arbeitsplätze mit Zukunft und Perspektive. Damit bleiben auch wir für qualifizierte Fachkräfte ein bevorzugter Arbeitgeber.

2013 beschäftigten die Stadtwerke 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie gehören damit zu den größeren Arbeitgebern in Detmold und sichern der Stadt Kauf- und Wirtschaftskraft.

Außerdem boten die Stadtwerke im Berichtsjahr neun jungen Auszubildenden in fünf Ausbildungsberufen einen guten, qualifizierten Start ins Erwerbsleben – so vielen wie nie zuvor. Die Palette reicht von Industriekaufleuten über Kauffrau für Marketingkommunikation, IT-System-Elektroniker und Elektroniker für Betriebstechnik bis zu Fachangestellten für Bäderbetriebe. Um motivierte und qualifizierte junge Menschen für eine Tätigkeit bei den Stadtwerken zu gewinnen, waren wir auch 2013 wieder auf Berufs- und Ausbildungsmessen wie „My Job OWL" mit einem eigenen Stand präsent.

Gegenwärtig bauen die Stadtwerke Detmold eine systematische Personalentwicklung auf. Diese wird maßgeblich dazu beitragen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezielt zu fördern und Mitarbeiterzufriedenheit noch zu steigern. Außerdem halten die Stadtwerke Detmold attraktive Gesundheitsangebote vor.

Die Fluktuation in der Belegschaft ist ausgesprochen gering – ein positives Signal, schließlich wollen wir die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Unternehmen langfristig sichern. So feierten 2013 Guido Rellensmann, Fachangestellter für Elektrotechnik, und Nachkassierer Jürgen Dreier ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum bei den Stadtwerken Detmold.

Mit gutem Marketing bleibt der Ball immer im Spiel

100 Jahre Wasserturm
Im Berichtsjahr feierte der Energieversorger „100 Jahre Wasserturm in Rödlinghausen".

Dieses Jubiläum hatten die Stadtwerke zum Anlass genommen, mit allen Detmoldern auf den 100. Geburtstag anzustoßen. Ein buntes Festprogramm hatte zum Verweilen, Amüsieren, Spielen und Verzehren eingeladen.

Der Rödlinghauser Wasserturm dient seit 1978 nicht mehr als Speicher für das „kühle Nass". Jetzt ist das Detmolder Wahrzeichen 100 Jahre jung – und doch noch in gewisser Weise „im Dienst".

Klar, bei diesem Anlass drehte sich alles um das Thema Wasser. Eine Ausstellung dokumentierte die Geschichte der Wasserversorgung in Detmold und die Rolle, die der Wasserturm in den vergangenen 100 Jahren dabei gespielt hat.

Trotz des vielen Wassers von oben an diesem Wochenende waren die Stadtwerke mit der Resonanz auf das Fest und den mit Besucherzahlen sehr zufrieden.

Weihnachten mit Detmolder Energie
Mit einem groß angelegten Grundschulwettbewerb sorgten die Stadtwerke im Dezember für große Furore. Mehr als 500 Detmolder Schüler haben am Grundschulwettbewerb der Stadtwerke Detmold unter dem Motto „Weihnachten mit Detmolder Energie" teilgenommen. Die Schüler aus den 13 Detmolder Grundschulen hatten die Möglichkeit, ihre kreativen Ideen zu diesem Thema in Form einer Collage bei den Stadtwerken einzureichen. Dabei sind interessante Kunstwerke entstanden. Viele facettenreiche, kreative Arbeiten haben die Teilnehmer des Wettbewerbs eingereicht. Teilweise illuminiert, selbst klimaschonende Energieerzeugungsprojekte der Stadtwerke wie Biogasanlagen, Solar- und Windkraft sowie Photovoltaikanlagen wurden visualisiert. In weihnachtlicher Stimmung wurden die Kunststücke im Schaufenster des Kundenzentrums im Rosental ausgestellt.

Sponsoring
Ihrer lokalen Verantwortung sind sich die Stadtwerke bewusst. Daher sponsert der Energieversorger zahlreiche Projekte in den Bereichen Bildung, Sport und Kultur. Ziel ist es, mit dem Engagement einen gesellschaftlichen Beitrag für die Bürger der Stadt Detmold zu leisten. Dabei spielt die Sportförderung eine zentrale Rolle. Den Stadtwerken ist es besonders wichtig, möglichst viele Kinder anzusprechen – Bewegung braucht Energie.

Mit einem Ideenwettbewerb für Detmolder Sportvereine machten die Stadtwerke Detmold im Berichtsjahr besonders auf sich aufmerksam. Gesucht wurden spannende Ideen, wie das Logo der Stadtwerke ins Vereinsleben integriert werden konnte. Zehn spannende Ideen von insgesamt acht Sportvereinen wurden in Form von Videos, Collagen und Plakaten entwickelt. Die Gewinner mit den kreativsten Vorschlägen waren die JSG Handball Detmold, die Ringerabteilung des Polizei-Sport-Vereins Lippe-Detmold e. V. und der KTV Detmold – Detmolder Turnverein von 1860 | TV Heidenoldendorf.

Romina Linke (Mitte, Stadtwerke Detmold) landet gemeinsam mit den Auszubildenden **Melissa Herth** (links, Stadtwerke Bad Salzuflen) und **Katja Tölke** (rechts, Stadtwerke Lemgo) auf der Messe My Job einen Volltreffer

Bilanz der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2013. Alle Werte in Euro.

	AKTIVSEITE	31. 12. 2013	31. 12. 2012
A.	**Anlagevermögen**		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.780.425,00	2.602.059,00
	II. Sachanlagen	77.507.556,06	78.749.271,10
	III. Finanzanlagen	16.815.936,09	16.052.567,74
		97.103.917,15	**97.403.897,84**
B.	**Umlaufvermögen**		
I.	Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	780.274,72	632.946,79
	2. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00	0,00
	3. Waren	676.941,93	669.101,34
	4. Geleistete Anzahlungen	892,50	892,50
		1.458.109,15	**1.302.940,63**
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.800.356,38	13.752.413,87
	2. Forderungen gegen die Stadt	1.404.770,41	2.417.599,57
	3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	237.175,58	692.203,83
	4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	350.640,64	631.445,42
	5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.962.476,71	3.988.330,67
		19.755.419,72	**21.481.993,36**
III.	Kassenbestand, Postbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.820.752,29	4.557.041,94
		24.034.281,16	**27.341.975,93**
		121.138.198,31	**124.745.873,77**

	PASSIVSEITE		31. 12. 2013	31. 12. 2012
A.	**Eigenkapital**			
	I. Gezeichnetes Kapital		11.600.000,00	11.600.000,00
	II. Kapitalrücklage		19.894.623,30	19.894.623,30
			31.494.623,30	**31.494.623,30**
B.	**Empfangene Ertragszuschüsse**		5.967.280,00	6.286.498,00
C.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		96.087,00	100.513,00
	2. Steuerrückstellungen		0,00	0,00
	3. Sonstige Rückstellungen		14.405.288,01	12.796.545,45
			14.501.375,01	**12.897.058,45**
D.	**Verbindlichkeiten**			
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		41.367.730,37	41.816.852,07
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		0,00	0,00
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		7.577.326,78	10.703.338,40
	4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt		157.364,64	1.063.802,73
	5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		4.119.073,94	3.567.818,60
	6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, davon gegenüber Gesellschafter	1.570.664,20	5.931.321,66	6.525.298,07
	7. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	 122.166,62 14.773,45	9.143.040,61	9.254.024,15
			68.295.858,00	**72.931.134,02**
E.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		879.062,00	1.136.560,00
			121.138.198,31	**124.745.873,77**

Anlagenspiegel der Stadtwerke Detmold GmbH

zum 31. 12. 2013. Alle Werte in Euro.

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				
		01. 01. 2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12. 2013
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**					
	1. Nutzungsrechte - Zuschüsse	4.987.751,90	422.637,96 0,00	224.158,68	226.404,15	5.412.635,33
	2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
		4.987.751,90	**422.637,96**	**224.158,68**	**226.404,15**	**5.412.635,33**
II.	**Sachanlagen**					
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	20.253.932,99	0,00	16.997,95	0,00	20.236.935,04
	2. Techn. Anlagen und Maschinen einschl. Verteilungsanlagen - Baukostenzuschüsse	204.962.970,13	5.246.212,67 0,00	388.767,63	661.117,51	210.481.532,68
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.025.799,92	243.452,08	104.240,33	411,60	7.165.423,27
	4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.240.671,12	2.628.123,17	110.654,00	-887.933,26	2.870.207,03
		233.483.374,16	**8.117.787,92**	**620.659,91**	**-226.404,15**	**240.754.098,02**
III.	**Finanzanlagen**					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen	695.000,00	0,00	0,00	0,00	695.000,00
	2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	528.368,75	0,00	49.675,00	0,00	478.693,75
	3. Beteiligungen	14.073.590,12	84.273,93	136.709,32	0,00	14.021.154,73
	4. Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	730.682,43	1.388.872,63	0,00	0,00	2.119.555,06
	5. Sonstige Ausleihungen	24.926,44	0,00	3.393,89	0,00	21.532,55
		16.052.567,74	**1.473.146,56**	**189.778,21**	**0,00**	**17.335.936,09**
		254.523.693,80	**10.013.572,44**	**1.034.596,80**	**0,00**	**263.502.669,44**

	Abschreibungen						Buchwerte	
	01.01.2013	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2013		31.12.2013	31.12.2012
	2.385.692,90	352.748,11	106.230,68	0,00	2.632.210,33		2.780.425,00	2.602.059,00
							0,00	0,00
	2.385.692,90	**352.748,11**	**106.230,68**	**0,00**	**2.632.210,33**		**2.780.425,00**	**2.602.059,00**
	14.369.301,01	467.761,00	0,00	0,00	14.837.062,01		5.399.873,03	5.884.631,98
	134.704.368,13	8.082.588,44	370.441,89	0,00	142.416.514,68		68.065.018,00	70.258.602,00
	5.660.433,92	425.189,35	92.658,00	0,00	5.992.965,27		1.172.458,00	1.365.366,00
							2.870.207,03	1.240.671,12
	154.734.103,06	**8.975.538,79**	**463.099,89**	**0,00**	**163.246.541,96**		**77.507.556,06**	**78.749.271,10**
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		695.000,00	695.000,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		478.693,75	528.368,75
	0,00	520.000,00	0,00	0,00	520.000,00		13.501.154,73	14.073.590,12
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		2.119.555,06	730.682,43
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00		21.532,55	24.926,44
	0,00	**520.000,00**	**0,00**	**0,00**	**520.000,00**		**16.815.936,09**	**16.052.567,74**
	157.119.795,96	**9.848.286,90**	**569.330,57**	**0,00**	**166.398.752,29**		**97.103.917,15**	**97.403.897,84**

Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

für das Geschäftsjahr 2013 (01. 01. 2013 bis 31. 12. 2013). Alle Werte in Euro.

		2013		2012	
1.	**Umsatzerlöse**	105.783.063,99		104.215.198,40	
	- Strom- und Erdgassteuer	-6.340.512,62	**99.442.551,37**	-6.384.847,57	**97.830.350,83**
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0,00		-270.639,43	
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	497.683,54		566.354,72	
4.	Sonstige betriebliche Erträge	2.186.938,83		2.753.484,87	
5.	**Materialaufwand** a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-65.337.641,96		-63.707.658,92	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-3.468.553,61	**-68.806.195,57**	-3.206.206,57	**-66.913.865,49**
6.	**Personalaufwand** a) Löhne und Gehälter	-6.886.241,72		-6.778.889,01	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 1.116.048,47	-2.410.121,87	**-9.296.363,59**	-2.379.889,88	**-9.158.778,89**
7.	**Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**		-9.328.286,90		-9.310.267,89
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-8.112.155,40		-9.003.951,69
9.	Erträge aus Beteiligungen		670.213,73		183.045,45
10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon für Altersversorgung 23.537,12		214.939,63		170.696,51
11.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-520.000,00		0,00
12.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.575.755,96		-1.564.842,93
13.	**Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**		**5.373.569,68**		**5.281.586,06**
14.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-763.550,13		-569.504,20
15.	Sonstige Steuern		-825.412,95		-1.256.801,40
16.	Ausgleichszahlung an Minderheitsgesellschafter		-1.275.946,20		-1.168.327,42
17.	Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn		-2.508.660,40		-2.286.953,04
18.	**Jahresüberschuss**		**0,00**		**0,00**

Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich wie folgt:

	2013 / T€	2012 / T€
Stromversorgung	53.484	51.004
Erdgasversorgung	28.095	29.090
Wasserversorgung	6.175	6.034
Fernwärmeversorgung	8.421	7.952
Flüssiggasversorgung	2.259	2.224
Freizeitbad	991	1.035
Gemeinsame Geschäfte	17	491
	99.442	**97.830**

Die berechneten Abgabemengen unserer Produkte und die Besucherzahl im Freizeitbad:

		2013	2012
Strom*	Mio. kWh	202,051	208,620
Erdgas*	Mio. kWh	511,494	485,338
Wasser*	Mio. m^3	3,338	3,314
Fernwärme*			
- Wärme	Mio. kWh	98,996	88,789
- Stromerzeugung	Mio. kWh	25,543	26,704
Flüssiggas*	Mio. Liter	3,170	3,119
Freizeitbad (incl. Sauna)	Besucher	299.749	319.185

*) an Endkunden

Unternehmenskennzahlen:

	31.12. 2013	31.12.2012
Eigenkapitalquote *	26,2 %	25,7 %
Verschuldungsgrad *	249,2 %	253,2 %
Anlagenintensität *	80,7 %	79,6 %
Gesamtkapitalrentabilität	5,7 %	5,6 %
Liquidität 1. Grades	0,08	0,09
Liquidität 2. Grades	0,58	0,47

*) bezogen auf eine bereinigte Bilanzsumme

Erläuterungen zum Jahresabschluss

I. Angaben zu Form und Darstellung von Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Detmold GmbH

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie des § 42 GmbH-Gesetz aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Entsprechend § 265 Abs. 5 HGB ist die Bilanz um folgende Posten ergänzt:

Forderungen gegen die Stadt Detmold
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Detmold
Empfangene Ertragszuschüsse

Der Anlagespiegel enthält innerhalb des Sachanlagevermögens besondere Bezeichnungen der Versorgungswirtschaft.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Wertansätze der Handelsbilanz zum 31. 12. 2012 wurden unverändert übernommen.

II. Erläuterungen zu den Positionen der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

1. Bilanzierung und Bewertungsmethoden
Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden, wobei auf die eigenen Leistungen auch angemessene Gemeinkostenzuschläge berechnet wurden. Von dem Wahlrecht der Einbeziehung von Fremdkapitalzinsen in die Herstellungskosten wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Abschreibungen auf Zugänge sind handelsrechtlich nach der degressiven Methode und steuerrechtlich nach der linearen Methode vorgenommen worden. Der Übergang von der degressiven zur linearen Abschreibung erfolgt jeweils in dem Jahr, in dem der lineare Abschreibungsbetrag den degressiven übersteigt. Die Nutzungsdauern entsprechen dabei regelmäßig denen der steuerlichen AfA-Tabellen.

Gebäude und Einrichtungen des Freizeitbades, das Gebäude des Heizkraftwerkes Mitte, die Photovoltaikanlagen, die Wasseraufbereitungsanlage Berlebeck und die ab 2011 in Betrieb genommenen Blockheizkraftwerke sowie die zum 1. 1. 1997 übernommenen Anlagen der Stromversorgung werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter unter 150,– € werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben, geringwertige Wirtschaftsgüter über 150,– € bis 1.000,– € werden linear über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Beteiligungen sind mit dem Buchwert als ursprüngliche Anschaffungskosten aktiviert und – bis auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG – fortgeführt. Hier wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 520 T€ aufgrund einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen.
Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Ausleihungen, bei denen es sich um verzinsliche Darlehen handelt, sind zum Nennwert ausgewiesen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Einstandspreisen oder zum niedrigeren Tagespreis angesetzt.

Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet.

Bis zum 31. 12. 2002 vereinnahmte Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswertes aufgelöst. Die in der Zeit von 2003 bis 2009 vereinnahmten Ertragszuschüsse werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten der bezuschussten Wirtschaftsgüter abgesetzt und damit entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst. Ab 2010 sind die vereinnahmten Zuschüsse als Passivposten in der Bilanz ausgewiesen und werden analog dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind zum versicherungsmathematisch ermittelten Barwert auf Basis des Gutachtens zum 31. 12. 2012 angesetzt und fortgeführt. Die Verpflichtung betrifft eine Rentnerin, welche im Januar 2014 verstorben ist. Aus diesem Grund wurde auf die Erstellung eines Gutachtens zum 31. 12. 2013 verzichtet.

Die Rückstellungen für die Verpflichtungen aufgrund des Tarifvertrages zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ) sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Rechnungsgrundlage waren die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck; die Aufstockungsbeträge und Erfüllungsrückstände wurden mit einem Zinsfuß von 5,13 % diskontiert. Die Berechnungen umfassen auch die Arbeitnehmer, die einen Anspruch haben. Ein Gehaltstrend von 2 % wurde berücksichtigt.

Bei der Bemessung der Rückstellungen ist allen ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden.

Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, werden diese mit einem durch die Deutsche Bundesbank nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Der Ausweis der abgezinsten Rückstellungen erfolgt nach der Nettomethode (ohne separaten Ausweis des Zinsanteils).

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der als Anlage beigefügt ist, dargestellt.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen enthalten zwei Darlehen an die Holzheizwerk Detmold GmbH in Höhe von insgesamt 478.693,75 €.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten zwei Darlehen an die Energie für Regionen Ostwestfalen-Lippe GmbH in Höhe von 248.750,00 €, wobei 38.750 € auf gestundeten Zinszahlungen im Zuge eines Rangrücktritts beruhen, und ein Darlehen an die Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG in Höhe von 1.870.805,06 €.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist auch der abgegrenzte Verbrauch zwischen Ablese- und Bilanzstichtag enthalten. In den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind 162 T€ Forderungen gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH enthalten.

Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind 7 T€ (Vorjahr 7 T€) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wird zu 75,1 % von der DetCon GmbH – Detmolder Gesellschaft für Beteiligungscontrolling & Consulting und zu jeweils 12,45 % von der RWE Deutschland AG, Essen, und der Westfalen Weser Netz AG, Paderborn, gehalten.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen neben den Mehrerlösabschöpfungen aus Netznutzungsentgelten Strom (2.652 T€) und Erdgas (943 T€) u. a. Altersteilzeitverpflichtungen (2.046 T€), mögliche VBL-Leistungen (5.000 T€), Verpflichtungen aus Stromlieferverträgen in Form eines Ökostrombonus (161 T€), Leistungsprämien für Mitarbeiter (111 T€) sowie Nachberechnungen für Strombezug für 2013 (176 T€) und das Regulierungskonto der Netznutzungsentgelte Erdgas (1.707 T€) und eine Drohverlustrückstellung aus der Strombeschaffung 2014 – 2016 (405 T€). Weiterhin sind Rückstellungen für Prozess- und Gutachterkosten (in Summe 45 T€) sowie mögliche Schadensersatzforderungen (161 T€) enthalten.

Die Stadtwerke Detmold GmbH ist Beteiligte der Versorgungskasse des Bundes und der Länder (VBL). Gegenüber den Arbeitnehmern besteht für den Fall, dass die VBL ihren Versorgungspflichten nicht mehr nachkommen kann, eine subsidiäre Einstandspflicht der Stadtwerke. Zweck der VBL ist es, den Beschäftigten der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Im Einzelnen regeln sich die Versorgungszusagen nach Maßgabe der Satzung der VBL bzw. nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe.

Der Umlagesatz im Abrechnungsverbund West beträgt 7,86 % und das zusätzlich erhobene Sanierungsgeld zzt. 0,34 % der zusatzversorgungspflichtigen Entgelte. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Berichtsjahr 7.001 T€. Angaben zur Verteilung der Versorgungsverpflichtungen auf anspruchsberechtigte Arbeitnehmer, ehemalige Arbeitnehmer und Rentenbezieher sind von der VBL nicht gemacht worden. Aufgrund der Kassenunterdeckung und der Einstandspflicht der Stadtwerke wurde die erstmals 2004 gebildete Rückstellung auf 5.000 T€ erhöht. Eine gutachterliche Ermittlung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen hat eine verbleibende Unterdeckung von ca. 1.123 T€ ergeben.

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer als 5 Jahre bestehen im Wesentlichen aus Kreditverbindlichkeiten (27.050 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 1.738 T€ gegenüber Darlehensgebern aus einem Bürgerbeteiligungsmodell für Solaranlagen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten für bis einschließlich 2009 aufgenommene Darlehen (18.806 T€) sind vollständig durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Darlehensaufnahmen ab 2010 (22.562 T€) sind in Höhe von 80 % durch Bürgschaften der Stadt Detmold gesichert. Der gesicherte Darlehensbestand beträgt damit insgesamt 36.855 T€.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich mit 4.061 T€ (Vorjahr 3.511 T€) um Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter DetCon GmbH.

In den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind mit 638 T€ Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter RWE Deutschland AG und mit 933 T€ gegenüber

dem Gesellschafter Westfalen Weser Netz AG enthalten.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 122 T€ (Vorjahr 615 T€) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von 15 T€ (Vorjahr 13 T€) enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen:
Bezüglich der Beteiligung an der Green Gecco GmbH & Co. KG besteht für neue Projekte eine weitere maximale Einlageverpflichtung in Höhe von 3.016 T€. Im Zusammenhang mit einer Beteiligung bei der Trianel GmbH, Aachen, besteht eine maximale Sicherheitseinstellung in Höhe von 1.066 T€.

Von einer Inanspruchnahme gehen wir derzeit nicht aus.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Nach Abzug der Ausgleichszahlungen von 1.275.946,20 € an die Gesellschafter RWE Deutschland AG und Westfalen Weser Netz AG verbleibt ein Gewinn von 2.508.660,40 €, der aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an den Gesellschafter DetCon GmbH abgeführt wird.

IV. Ergänzende Angaben

Die Zusammensetzung der Organe ist auf Seite 3 zusammengestellt.

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 161, davon waren 9 Auszubildende. Die Zahl der Mitarbeiter betrug somit im Berichtsjahr 152.

Detmold, 31. März 2014

Die Geschäftsführung
gez. Christoph Hüls

STADTWERKE DETMOLD

Stadtwerke Detmold GmbH · Am Gelskamp 10 · D - 32758 Detmold · **www.stadtwerke-detmold.de**